

Jahresbericht


20
18

Die
Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft
in Zahlen & Fakten

damit es besser wird

MS

Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft



«Plötzlich sah ich auf einem Auge nur noch Nebel»

Multiple Sklerose kann jeden treffen und verläuft für jeden Betroffenen anders. Bei Angela waren es plötzlich auftretende Sehstörungen, die ihre Lebensgeschichte mit MS anfangs prägten.

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt seit 60 Jahren alle Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie uns dabei, Menschen mit MS mehr Lebensqualität zu ermöglichen: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird

MS

Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft

Inhalt

Jahresbericht 2018

Editorial	4	Betroffene im Zentrum
	5	Zukunftsprojekt
Die Schweiz. MS-Gesellschaft	6	Rückblick und Highlights
		Antworten auf Fragen zu MS
		Finanzielle Hilfe in Notlagen
	7	Entlastung für Angehörige & Abwechslung für Betroffene
	8	Sozialer Einsatz
	9	Gütesiegel erlangt
	10	Netzwerk für Betroffene Anlaufstelle für Angehörige
	12	Events für Information & Austausch
	13	Forschung unterstützen Veränderung & Lebensqualität
	14	Ausbildung bei der MS-Gesellschaft
	15	Schweizer MS Register
	16	Forschungsförderung
Jahresrechnung	17	Bericht zu den Finanzen
		Bericht der Revisionsstelle
	18	Mittelherkunft
	19	Mittelverwendung
	20	Bilanz
	21	Betriebsrechnung
Organisation	22	Gremien
	23	Organigramm und Geschäftsstellen
Testamentratgeber	24	Ratgeber Erbschaften und Legate

Impressum

Herausgeber, Redaktion

Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
 Josefstrasse 129
 Postfach, 8031 Zürich
 Telefon 043 444 43 43
 info@multiplesklerose.ch
 www.multiplesklerose.ch
 PK 80-8274-9, IBAN CH04 0900 0000 8000 8274 9

Fotos

Ethan Oelman, Raffi Falchi und Diverse

Auflage

13'500 Ex. Deutsch, 4'500 Ex. Französisch

Ausblick: Betroffene im Zentrum

Das Jahr 2019 ist ein wichtiges Jahr. Einerseits weil unsere Strategie erneuert werden will, aber auch weil die MS-Gesellschaft auf ihr 60-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Beides ist ein zusätzlicher Ansporn, uns noch einmal damit auseinanderzusetzen, was wir bisher erreicht haben und wo wir für die nächsten vier Jahre neue strategische Ziele setzen werden.



Prof. Dr. Rebecca Spirig, Präsidentin

Alle vier Jahre überprüfen wir die Entwicklungsrichtung der Schweiz. MS-Gesellschaft und erarbeiten neue Ziele für die Strategie. Dabei steht unsere wichtigste Anspruchsgruppe stets im Zentrum: Die MS-Betroffenen. Deren Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse dienen als Kompass, der uns die Richtung weist. Einen grossen Beitrag leisten hier die Regionalgruppen und das Schweizer MS Register, die beide als Fühler im Alltag von Menschen mit MS fungieren. Die steigende Anzahl schwer Betroffener und die zahlreichen jungen Leute mit MS stellen neue Ansprüche an unsere Arbeit. Das macht sich in den Regionalgruppen bemerkbar, zeigt sich aber auch im persönlichen Austausch während Beratungsgesprächen, an Veranstaltungen oder in den regelmässigen Befragungen, welche die MS-Gesellschaft durchführt.

Menschen mit MS werden aber nicht nur von uns befragt, sondern sind in allen Gremien der MS-Gesellschaft vertreten – sei es im MS Register Board, in der Regionalgruppenkommission oder mit mir gemeinsam im Vorstand. An allen richtungsweisenden Entscheiden sind Betroffene direkt beteiligt, das hat die MS-Gesellschaft in den zurückliegenden Jahren bereits sehr geprägt. Ich freue mich auf die hoffentlich zahlreichen anregenden Gespräche, die wir auch im kommenden Jubiläumsjahr mit Betroffenen und Angehörigen führen werden. Gemeinsam entwickeln wir die Angebote, die Ausrichtung und die Strategie der MS-Gesellschaft weiter, damit es für Betroffene und Angehörige besser wird.

Ausserdem beschäftigten wir uns im Berichtsjahr intensiv damit, unsere Organisation und die internen Abläufe weiter zu verbessern. Dem gesamten Vorstand ist ausserordentlich wichtig, dass wir alles tun, um unsere Spendengelder effizient einzusetzen. Darum freut es mich sehr, dass die MS-Gesellschaft das Gütesiegel der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme erlangt hat. Damit verpflichten wir uns zur stetigen Verbesserung von Effektivität, Effizienz und Qualität zum Nutzen von Menschen mit MS und werden regelmässig nach diesen Kriterien überprüft. Mit diesen Werkzeugen in der Hand und den Betroffenen an unserer Seite schaue ich zuversichtlich in die Zukunft.

Herzlich, Ihre

Prof. Dr. Rebecca Spirig
Präsidentin der Schweiz. MS-Gesellschaft



«Das Jahr 2018 prägte wesentlich ein grosses Zukunftsprojekt: Das Schweizer MS Register. Die Erkenntnisse daraus und die persönlichen Begegnungen geben uns einen Einblick in das Leben und die Bedürfnisse von Betroffenen und Angehörigen. Daraus können wir lernen und unsere Dienstleistungen besser nach den Wünschen von Menschen mit MS ausrichten. Ich bin sehr froh um diese Chance.»

Patricia Monin, Direktorin der Schweiz. MS-Gesellschaft

Schweiz. MS-Gesellschaft: Rückblick und Highlights

Multiple Sklerose (MS) ist eine neurologische Erkrankung, die chronisch fortschreitend oder schubartig auftreten kann. Bei Betroffenen greift das Immunsystem im Gehirn und im Rückenmark die Hülle der Nerven an und hinterlässt eine Vielzahl («Multiple») an Schädigungen und Narben («Sklerose»). Die angegriffenen Nerven können in der Folge die Befehle des Gehirns nicht mehr oder nur fehlerhaft an den Körper weiterleiten. Das führt zu Einschränkungen und Behinderungen, z.B. Sensibilitätsstörungen, gelähmten Beinen oder Armen, Schmerzen, Spastik oder starker Müdigkeit. Oftmals schleicht sich die MS langsam und stetig in den Alltag ein und zwingt Betroffene, ihre Gewohnheiten zu ändern

5'472

telefonische und
persönliche Beratungen

oder ihr Arbeitspensum zu reduzieren. Auch in diesen Umbruchphasen und bei Problemen ist die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft für Menschen mit MS da. Unter dem Motto «Damit es besser wird» setzt sie sich mit verschiedenen Dienst-

leistungen und finanziellen Leistungen für die Information und Freizeitgestaltung von Betroffenen und Freiwilligen ein, sensibilisiert die Öffentlichkeit und unterstützt vielversprechende Forschungsprojekte.

Antworten auf Fragen zu MS

Über die MS-Infoline, per Videochat oder im persönlichen Gespräch steht das Beratungsangebot der Schweiz. MS-Gesellschaft Betroffenen und Angehörigen offen. Ausgebildete Pflegefachpersonen und Sozialarbeitende kümmern sich um brennende Fragen, oftmals geht es um die IV-Anmeldung, Hilfsmittel oder die Anwendung von Medikamenten sowie deren Nebenwirkungen. Zusätzlich haben die Beratenden stets ein offenes Ohr in schwierigen Zeiten. Auch der Berner Simon Lüthi nimmt seit Jahren Beratungen der MS-Gesellschaft in Anspruch: «Ich habe eine schwierige Zeit hinter mir, die ich auch dank der MS-Gesellschaft gemeistert habe. Sie ist für mich wie ein Bergführer. Wenn ich mich unsicher fühle, also vor einem Gletscher stehe und nicht weiss, wie ich da rüber kommen soll, dann ist die MS-Gesellschaft da und

findet eine Lösung. Ich finde es schön, wie sie mich am Seil mitnimmt und mir Sicherheit gibt.»

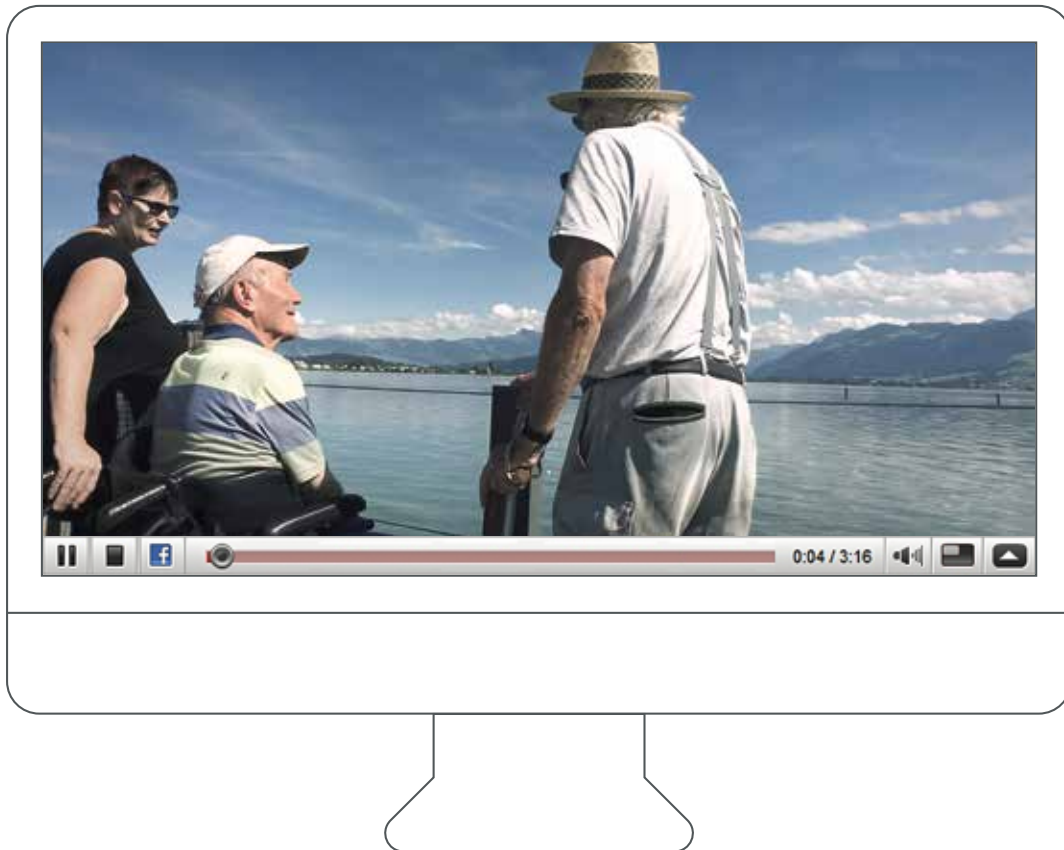
12'248

Beratungsstunden

Die MS-Gesellschaft arbeitet mit einem Netzwerk von Spezialistinnen und Spezialisten zusammen und kann bei rechtlichen oder psychologischen Fragen darauf zurückgreifen. Für Menschen, die mitten im Arbeitsleben stehen oder in der Mobilität eingeschränkt sind, gibt es Sozialberatungen vor Ort, die in 18 Gemeinden in der Schweiz regelmässig angeboten werden.

Finanzielle Hilfe in Notlagen

Viele MS-Betroffene sind mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert. Einige müssen ihr Arbeitspensum reduzieren oder verlieren ihre Stelle aufgrund der Einschränkungen, die MS mit sich bringt. Andere sind auf teure Behandlungen, Hilfsmittel oder bauliche Anpassungen angewiesen,



Emotionale Einblicke in die Arbeit der Schweiz. MS-Gesellschaft:

Jetzt erleben unter www.multiplesklerose.ch, Rubrik Über uns, Organisation oder auf dem Youtube-Kanal.

19'282

Teilnehmende an

1'622

Veranstaltungen
in der ganzen Schweiz

um den Alltag bestreiten zu können. Für Fälle, in denen auch die IV nicht mit einem Beitrag helfen kann, hat

die MS-Gesellschaft einen Härtefallfonds eingerichtet. Daraus kann in Notsituationen finanzielle Direkthilfe getätigt werden, beispielsweise um eine Anpassung am Fahrzeug vornehmen zu lassen oder ausstehende Krankenkassenbeträge zu begleichen. So können Betroffene wieder durchatmen: «Ich konnte dank dem Zuschuss der MS-Gesellschaft alle offenen Rechnungen bei meiner Krankenkasse decken und bin einfach nur erleichtert. Gerade die Krankenkassenforderungen beglichen zu haben, verbessert meine Situation enorm», erzählt eine Betroffene erleichtert.

Entlastung für Angehörige & Abwechslung für Betroffene

«Die Gruppenaufenthalte sind einfach genial. Ich bin bis jetzt immer begeistert nach Hause gekommen. Wir haben so vieles unternommen: Schiff fahren, Fondue essen im Wald, Ausflug ins Swiss Miniature, eine Falkenshow besuchen. Wir haben so viel erlebt.» So schwärmt Silvia Steiner vom Gruppenaufenthalt der MS-Gesellschaft, an dem sie seit 10 Jahren teilnimmt. Schwer MS-Betroffene, die zu Hause oder in einer

Institution gepflegt werden, erhalten durch den Gruppenaufenthalt die Möglichkeit, die Seele fern des Alltags baumeln zu lassen und mit anderen Betroffenen unbeschwerte Ferien zu verbringen. Auch die 50-jährige Silvia Steiner ist im Alltag auf die Unterstützung ihres Ehemannes Markus angewiesen, da sie vom Hals abwärts gelähmt ist. Dieser geniesst die zwei oder drei Wochen pro Jahr, die er dank dem Gruppenaufenthalt frei hat und in

denen er Kraft tanken kann. Er weiss seine Silvia in guten Händen und hat Zeit für sich, spielt Schwyzerörgeli, arbeitet stundenlang im Garten oder trifft sich mit Bekannten zum Jassen in der Dorfbeiz. Zusätzlich zu den Spenderinnen und Spendern unterstützen drei Stiftungen die Gruppenaufenthalte besonders grosszügig, dafür gebührt ihnen grosser Dank: Die Jubiläumstiftung der Schweizer Reisekasse (REKA), die Pronoia Stiftung und die Stiftung Denk an mich.

Bereichernde Erfahrung durch einen sozialen Einsatz

Ein Gruppenaufenthalt (GA) ist nicht nur für die von MS betroffenen Gäste eine schöne Erfahrung, auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer erleben die intensive Zeit als enorme Bereicherung. 20 Freiwillige kümmern sich jeweils um 12 Menschen mit MS und werden dabei von zwei Pflegefachpersonen angeleitet und unter-



Die Fachpersonen der MS-Gesellschaft stehen in den drei MS-Zentren und an 18 weiteren Standorten in der Schweiz für Beratungen zur Verfügung.

- MS-Zentrum Deutschschweiz | Centre romand SEP | Centro SM Ticino
- MS-Sozialberatung



Die Schweiz. MS-Gesellschaft freut sich über die Erlangung des Zertifikates der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS).

Direktorin Patricia Monin der Schweiz. MS-Gesellschaft nimmt zusammen mit Dr. Christoph Lotter (l.) und Thomas Balmer (r.) das Zertifikat «Management Excellence Zertifizierung von Non-Profit-Organisationen» von Felix Fischer entgegen.

stützt. Diese beiden Fachpersonen gewährleisten die Qualität und die Sicherheit bei der Pflege und der Betreuung der Gäste. Einige der

280

Freiwillige für
Gruppenaufenthalte

Freiwilligen haben im privaten Umfeld bereits pflegerische Erfahrungen gemacht. So auch Eveline, die

ihre Motivation wie folgt erklärt: «Nachdem ich meinen Mann einige Jahre gepflegt habe, wollte ich auch anderen Menschen mit MS helfen. So kann ich den MS-Betroffenen ein wenig Zeit schenken und dafür sorgen, dass sie im GA Freude haben. Ich freue mich auch, in einem Team zusammen zu sein und so meine Ferien zu verbringen.» Einige Helfenden melden sich seit Jahren immer wieder, mittlerweile haben sich bereits Freundschaften zwischen Freiwilligen und Gästen oder untereinander entwickelt. Nebst in den Gruppenaufenthalten

gibt es auch freiwillige Helferinnen und Helfer, die sich in den Regionalgruppen der MS-Gesellschaft

2.2 Mio.

investierte Franken für
Veranstaltungen &
Entlastungsaufenthalte

für eine vielfältige Freizeitgestaltung der MS-Betroffenen engagieren.

«Die Gruppenaufenthalte sind einfach genial. Ich bin bis jetzt immer begeistert nach Hause gekommen. Wir haben so viel erlebt.»

Silvia Steiner, seit Jahren schwer von MS betroffen.

Ein soziales Netzwerk für Betroffene

In zahlreichen Regionen in der ganzen Schweiz existieren Regionalgruppen (RG), die Teil der

23 Wochen

Gruppenaufenthalte und betreute Ferien

MS-Gesellschaft sind und zusammen genommen ein flächendeckendes soziales Netzwerk bilden. Freiwillige – die teilweise selbst von MS betroffen sind – stellen regelmässigen Austausch unter den MS-Betroffenen sicher, bieten Fahrdienste an und organisieren spannende Ausflüge. «Wir waren letzthin zum Beispiel auf dem Chäserrugg und auf dem Rollstuhl-Wanderweg am Greifensee, da gab es anschliessend eine Grillparty. Wir nennen uns selbst «MS-Familie», weil wir einen sehr schönen Zusammenhalt haben. Auch mit den Partnerinnen und Partnern der Betroffenen, die ebenfalls gerne mit auf die Ausflüge kommen», erzählt eine Freiwillige der

RG Winterthur/Weinland/Unterland, die 2018 ihr 20-jähriges Bestehen feiern durfte.

Zusätzlich gibt es zahlreiche Regionalgruppen, die sich auf ein Thema wie Theaterbesuche, Yoga, Rollstuhltanz oder allgemeine sportliche Betätigung konzentrieren. Und seit wenigen Jahren werden immer mehr Gruppen gegründet, die sich explizit an junge MS-Betroffene unter 30 oder 40 Jahren richten. Die Verantwortlichen bei der MS-Gesellschaft besuchen alle RG regelmässig und organisieren pro Jahr einen Ausflug für alle Freiwilligen. An der jährlichen Regionalgruppentagung kommen Delegierte aller Gruppen mit Vertreterinnen und Vertretern der

MS-Gesellschaft zusammen, um Wichtiges zu besprechen und die Mitglieder der Regionalgruppenkommission zu wählen.

Erste Anlaufstelle für Angehörige

Auch für Angehörige ist die Schweiz. MS-Gesellschaft erste Anlaufstelle, denn sie sind von der chronischen Krankheit mitbetroffen. Oftmals leiden Nahestehende unter den vielschichtigen direkten und indirekten Folgen von MS: Einschränkungen in Alltagsfertigkeiten, teilweise Neuorientierung im Berufsleben, pflege-



rischer Aufwand, Symptome, die als lebensbedrohlich empfunden werden (oder es auch sind) oder finanzielle Einbussen. Nebst dem strengen Berufsalltag noch die Rolle des Fürsorgenden zu übernehmen und sich als tragende Kraft zu verstehen, kann die eigenen Grenzen überschreiten und zu akuten gesundheitlichen Krisen oder dauerhaften Belastungen führen.

«Irgendwann hatte auch ich keine Kraft mehr. Einerseits ging es meiner Frau schlecht, andererseits machte ich mir Sorgen um unsere Mädchen. Das war schrecklich», erzählt etwa

430'000.-

Franken ausbezahlte
finanzielle Nothilfe

Dino Dillena. Für seine Frau Ivana, die MS hat und im Rollstuhl sitzt, erledigt er den Papierkram. Und wenn er mal nicht weiter weiss, ruft er bei der MS-Gesellschaft an. Zu zwei Beraterinnen hat er ein Vertrauensverhältnis aufgebaut: «Wenn wir anrufen, dann ist sofort jemand zur Stelle,

der uns weiterhelfen kann. Die Beraterinnen sind wirklich immer für uns da. Es ist genial.» Durch diese Zusammenarbeit hat er beispielsweise eine Entschädigung der IV erlangt, dank der eine Betreuungsperson tagsüber bei Ivana Dillena sein kann, wenn ihr Mann bei der Arbeit ist. Zudem profitierte das Paar von einem Kinaesthetics-Coaching zuhause, in dem Dino Dillena lernte, seiner Frau ohne gesundheitsschädigende Bewegungen beispielsweise vom Bett auf den Rollstuhl zu helfen. Auch Kinder sind Angehörige, deren Leben durch die Krankheit beeinflusst wird,



Im Kindercamp wird spielerisch gezeigt, was für Herausforderungen MS-Betroffene zu meistern haben. «Es hilft mir, mich etwas besser zu fühlen, weil ich weiss, dass mein Kind mich besser versteht.»

Esther Meier, deren Sohn letzten Sommer eine unbeschwerte Woche im Kindercamp der MS-Gesellschaft verbringen durfte.

das hat auch Dino Dillena in seiner Familie festgestellt. Einmal pro Jahr führt die MS-Gesellschaft deshalb das Kindercamp durch, in der die Kinder auch dank der Unterstützung der MBF Foundation und dem Ladies' Lunch eine Woche lang Ferien machen, ungezwungen über MS reden und Kind sein können.

Events für Information & ungezwungenen Austausch

Erkrankt ein Mensch an MS, tun sich viele Fragen auf. Mit Referaten und Seminaren trägt die MS-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit Fachpersonen dazu bei, dass eine Vielzahl dieser Fragen beantwortet werden kann. «Ich schaue eigentlich, dass ich alle Veranstaltungen der MS-Gesellschaft besuchen kann. Die Referierenden bringen es immer so gut auf den Punkt und geben mir Ideen: Ah, das könnte

25 Mio.

Franken für MS-Forschung in der Schweiz in den letzten 19 Jahren (2000-2018)

ich noch probieren. Für mich sind das immer sehr wertvolle Inputs», erzählt der Betroffene Christian Henry kurz nach einem Referat zu Fatigue und Schlafstörungen. Auch andere Symptome, aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft, die Beziehungsarbeit in einer Ehe mit MS oder Fragen im Zusammenhang mit Arbeit werden thematisiert.

In Freizeitangeboten erhalten Betroffene und Angehörige ausserdem die Möglichkeit zum ungezwungenen Austausch bei einem Mittagessen oder auf einem Familienausflug – unter Gleichgesinnten und in Anwesenheit einer Beratungsperson, die nach



«Ich setze grosse Hoffnung in die Forschung – zur Entwicklung neuer Therapien und Verbesserung meiner Lebensqualität.»

Samantha Molliet mit ihrem Sohn Bryan.

Bedarf fachliche Fragen beantworten oder Tipps für den Alltag geben kann. Im Jahr 2018 konnte das Veranstaltungsangebot im Tessin durch eine Kooperation mit der Migros Klubschule erheblich ausgebaut werden, die Kurse erfreuen sich grosser Beliebtheit. Zudem führte die MS-Gesellschaft das Angebot Webi-

nare (kostenlose Online-Referate) ein. So können sich Interessierte bequem von zuhause aus über Aktuelles informieren und den Referierenden per Chat Fragen stellen. Vorerst werden diese Webinare nur auf Deutsch durchgeführt, in absehbarer Zeit werden sie aber auch auf Französisch und Italienisch verfügbar sein.



«Ich habe eine schwierige Zeit hinter mir, die ich auch dank der MS-Gesellschaft gemeistert habe. Sie ist für mich wie ein Bergführer. Ich finde es schön, wie sie mich am Seil mitnimmt und mir Sicherheit gibt.»

Simon Lüthi nimmt seit seiner Diagnose Beratungen der MS-Gesellschaft in Anspruch.

Forschung unterstützen – damit es besser wird

Die MS-Gesellschaft unterstützt Schweizer Forschungsprojekte mit direkten finanziellen Mitteln und fördert den Austausch zwischen Forschenden und Fachpersonen am State of the Art Symposium, dem jährlichen MS-Kongress. «Ich setze grosse Hoffnung in die Forschung – zur Entwicklung neuer Therapien und Verbesserung meiner Lebensqualität», sagt Samantha Molliet. Als sie die Diagnose MS bekam, war sie gerade 25 und ihr Sohn war drei Jahre alt. Seither meistert sie den Alltag und freut sich über jeden Forschungsfortschritt, der sie persönlich weiterbringt. Ein von der MS-Gesellschaft unterstütztes Projekt, das im Berichtsjahr lanciert wurde, entwickelt zurzeit ein Fatigue-Management, das in der Rehabilitation zur Anwendung kommen soll. Damit lernen Therapierende und Betroffene Strategien, um besser mit

der Fatigue als bleierne Müdigkeit umgehen zu können. Diese Strategien werden in Zukunft auch Samantha Molliet zugutekommen.

Dank kontinuierlicher Erforschung haben sich das Wissen über MS und die Therapiemöglichkeiten in den letzten Jahren enorm verbessert. Heute kann der Verlauf in vielen Fällen gemildert werden. Deshalb ist es für die MS-Gesellschaft wichtig, sowohl Grundlagenforschung – die mehr über die Ursachen und Wirkungsweise von MS herausfinden will – als auch angewandte Forschung im Bereich der Lebensqualität zu fördern. Dabei sind Betroffene stets in den Auswahlprozess involviert und können mitreden und mitentscheiden. Ein ganz besonderes Forschungsprojekt ist das Schweizer MS Register, das 2016 von der MS-Gesellschaft ins Leben gerufen wurde. Anlässlich des Welt MS Tages 2018 fand eine Diskussionsrunde über den Nutzen und die aktuellen Ergebnisse aus dem Register statt (mehr dazu auf Seite 15).

Engagement für Veränderung & Lebensqualität

Mit der Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention hat sich die Schweiz zur Gestaltung einer inklusi-

60

Regionalgruppen

2'795

freiwillige Helfer und MS-Betroffene in den Regionalgruppen

ven Gesellschaft verpflichtet. Damit dieses Ziel konsequent und erfolgreich angestrebt wird, engagiert sich die MS-Gesellschaft politisch – einer-



«Ich habe mich für die Lehre bei der MS-Gesellschaft entschieden, weil ich hier eine sehr abwechslungsreiche und auch spannende Ausbildung erhalte. Mir wird auch jeden Tag bewusst, dass ich mich glücklich schätzen kann, gesund zu sein.»

Timon Stähler, 1. Lehrjahr

seits gemeinsam mit Inclusion Handicap, andererseits durch regelmässige Berichterstattung für die eigenen Mitglieder, die Betroffenen und deren Angehörigen. Inclusion Handicap ist als Behinderten-Dachverband nahe am politischen Geschehen, im direkten Kontakt mit der Bundesregierung und dem Parlament und informiert zeitnah über aktuelle Entwicklungen.

Dank dieser Informationen können über die Mitgliederorganisationen hunderttausende Menschen mit Behinderungen und Nahestehende erreicht und auf dem Laufenden gehalten werden. Umgekehrt können die Organisationen durch diesen Zusammenschluss gemeinsam den Druck auf die Politik erhöhen, etwa wenn es um barrierefreie öffentliche Verkehrs-

mittel oder Sparmassnahmen bei der IV geht. Die MS-Gesellschaft setzt dabei vermehrt auf eigene Kanäle und insbesondere auf Soziale Medien – wie Facebook und seit 2018 Instagram – deren Reichweite stetig zunehmen.

Veränderungen finden aber auch im Kleinen und in persönlichen Beziehungen statt. So pflegt und erweitert die MS-Gesellschaft laufend ein spezialisiertes Netzwerk an Fachpersonen wie Physiotherapeuten, Neurologinnen oder Sozialarbeitenden. Daraus entwickeln sich Kooperationen wie beispielsweise mit dem Zentrum Elisabeth, das ab 2019 Betreutes Wohnen anbietet oder die Unterstützung von Massnahmen zur besseren Zugänglichkeit von Cannabis, das nachweislich typische MS-Symptome wie Spastik oder Schmerzen lindert. Zu diesem Thema fand im Berichtsjahr eine von der MS-Gesellschaft unterstützte Tagung mit medizinischen Fachpersonen aus unterschiedlichsten Berei-

Ausbildung bei der MS-Gesellschaft

Pro Jahr nimmt die MS-Gesellschaft in Zürich jeweils eine Lernende oder einen Lernenden für eine kaufmännische Ausbildung auf. Im Berichtsjahr wurde der Ausbildungsplan überarbeitet, um die Qualität der Berufsbildung weiterhin sicherzustellen. Timon Stähler ist derzeit im 1. Lehrjahr: «Ich habe mich für die Lehre bei der MS-Gesellschaft entschieden, weil ich hier eine sehr abwechslungsreiche und auch spannende Ausbildung erhalte. Mich motiviert, dass ich mit meiner Arbeit täglich Menschen helfe, die an MS erkrankt sind. Mir wird jeden Tag bewusst, dass ich mich glücklich schätzen kann, gesund zu sein.» Zusätzlich wird die MS-Gesellschaft einmal pro Jahr durch eine Praktikantin oder einen Praktikanten aus dem Studienbereich Soziale Arbeit verstärkt.

Schweizer MS Register: Stimme für die MS-Betroffenen

Das Schweizer MS Register als Citizen-Science-Forschungsprojekt liefert einen immensen Fundus an Erfahrungswissen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis von MS und des Alltags der Betroffenen. Dieses Wissen wird kombiniert mit der Kohortenstudie, in der gleichzeitig die Sicht der Fachpersonen dokumentiert wird. Finanziert wird das MS Register über Spendengelder der MS-Gesellschaft sowie durch grosszügige Beiträge der Ernst Göhner Stiftung, der Fondation Gianni Biaggi de Blasys und der Uniscientia Stiftung.

In einer Diskussionsrunde zum Welt MS Tag tauschten sich Fachpersonen, Vertreter der MS-Gesellschaft und Betroffene über verschiedene Aspekte, Risiken und Chancen aus, die sie mit dem Schweizer MS Register verbinden. Mit dabei waren die Betroffene Martina Tomaschett und Ivy Spring, Direktorin Patricia Monin und Co-Direktor Dr. Christoph Lotter von der MS-Gesellschaft, der Register-Verantwortliche Prof. Milo Puhan von der Universität Zürich, Neuropsychologe Prof. Pasquale Calabrese sowie der Neurologe Prof. Andrew Chan, der sich seit 2018 auch als Vorstandsmitglied der MS-Gesellschaft engagiert. In einem Punkt waren sich alle Teilnehmenden einig: Das MS Register ist ein einzigartiges, vielversprechendes Generationenprojekt. Prof. Andrew Chan sagte: «Das sind ganz andere Aspekte, die wir dank dem MS Register auf die Agenda kriegen. Wir fragen uns als erstes: Ist das, was ich in der Forschung und auch als Arzt mache, überhaupt relevant für die Patienten?»

Fatigue beispielsweise gilt für die Wissenschaft als wenig fassbares



«Das Schweizer MS Register ist ein Generationenprojekt, das uns am Herzen liegt. Uns interessiert, wie es den Betroffenen heute, aber auch, wie es ihnen in 10 und in 20 Jahren geht.»

Patricia Monin, Direktorin

Symptom, als eine Art Begleiterscheinung der Krankheit. Bei vielen Betroffenen jedoch bestimmt und beeinträchtigt die Fatigue das tägliche Leben. Ivy Spring macht deutlich: «Mein Tag hat nicht 24 Stunden, er ist kürzer, man muss alles planen.» Die Erwartungen an das MS Register sind genau darauf ausgerichtet: auf eine Korrektur in der Gewichtung

MS-spezifischer Phänomene. Das Augenmerk soll vermehrt auch auf die Lebensqualität und die psychische Verfassung gelegt werden. «Die wahren Experten für MS sind die Betroffenen», unterstreicht Dr. Christoph Lotter. Das MS Register bringt wertvolle Inputs für die Forschungswelt ein und verleiht den Betroffenen so eine gewichtige Stimme.

Forschungsförderung: Betroffene entscheiden mit

Im Jahr 2018 führte die MS-Gesellschaft in allen Landesteilen eine Umfrage zur Forschungsförderung durch. Welche Forschung soll die Schweiz. MS-Gesellschaft finanzieren und wie sollen Betroffene in den komplexen Prozess der Vergabe von Forschungsmitteln miteinbezogen werden? Diese Fragen standen im Fokus der Umfrage, an der über 500 Interessierte teilnahmen. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass sich Teilnehmende mehr Erkenntnisse zu folgenden Themen wünschen: Komplementäre Behandlungsmöglichkeiten, Wissen zur Erkrankung selbst, schulmedizinische Behandlungsmöglichkeiten und körperliche Symptome.

Bei einer weitergehenden, detaillierteren Befragung stellte sich heraus, dass bei alternativen Behandlungsmöglichkeiten insbesondere zu Ernährungsthemen grosser Informationsbedarf besteht, während bei den schulmedi-

zistischen Behandlungsmöglichkeiten die Verlaufsbehandlung und die Nebenwirkungen von Medikamenten interessieren. Beim Wissen zur Erkrankung wollen die Befragten in erster Linie erfahren, wie Multiple Sklerose entsteht. Es soll erforscht werden, ob genetische Faktoren Auslöser sind und welche Rolle Umweltfaktoren wie das Klima oder die Lebensführung spielen. Am meisten Interesse bekunden die Umfrageteilnehmenden an der Fatigue als Symptom, aber auch Schmerzen und Spastik sollen näher untersucht werden.

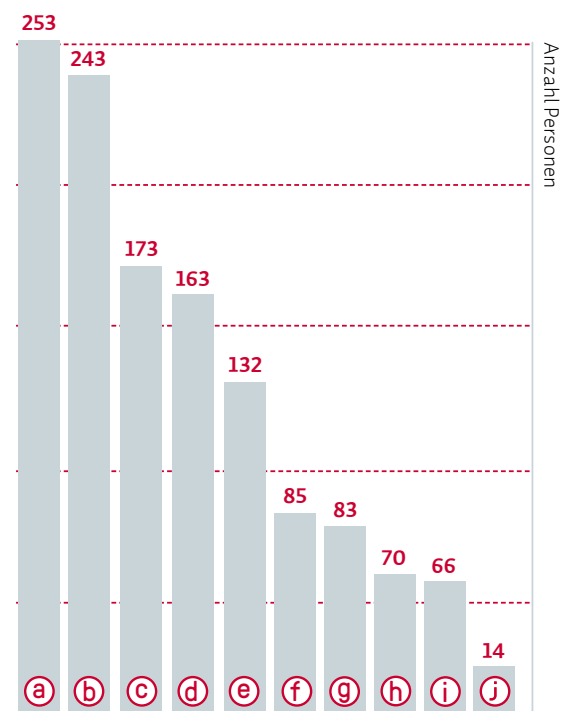
Von den Ergebnissen zur Umsetzung

Die MS-Gesellschaft wird vermehrt Anstrengungen unternehmen, die einerseits zur besseren Verfügbarkeit von Informationen beitragen.

Andererseits werden die nachgefragten Themen bei der Entscheidung darüber, welche Forschungsprojekte in Zukunft unterstützt werden, berücksichtigt. Die Teilnehmenden gaben darüber hinaus an, dass MS-Betroffene in ebendiese Entscheidungen einbezogen sein sollen. Diesem Anliegen kommt die MS-Gesellschaft bereits heute nach: Bei Forschungsprojekten zur Verbesserung der Lebensqualität sind Betroffene feste Mitglieder der Evaluations- sowie der Entscheidungsgremien. Noch einen Schritt weiter geht das Schweizer MS Register, bei dem MS-Betroffene die Durchführung von Forschung und die Artikulation von Forschungsfragen direkt mitprägen. Mit dem MS Register Board wurde im Berichtsjahr zusätzlich ein Beratergremium für das MS Register eingeführt, in dem ausschliesslich Betroffene Einsitz haben.

Welche Themen sollen erforscht werden? Dazu hat die MS-Gesellschaft eine schweizweite Umfrage durchgeführt.

- a) Alternative Behandlungsmöglichkeiten
- b) Wissen (Genetik, Ursachen, Krankheitsverlauf, etc.)
- c) Schulmedizinische Behandlungsmöglichkeiten
- d) Körperliche Symptome
- e) Psychische Folgen
- f) Wirtschaftliche Aspekte
- g) Soziale Aspekte
- h) Angebote für MS-Betroffene
- i) Hilfsmittel (Treppenlifte, Betten, Rollstühle, etc.)
- j) Andere Kategorien



Bericht zu den Finanzen

Die Schweiz. MS-Gesellschaft kann im 2018 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Betriebsertrag 2018 liegt mit +2% sogar etwas über dem sehr guten Vorjahr. Auch der Spenderertrag fiel aufgrund höherer Legateeinnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht höher aus.

Die stabile Spendenentwicklung in den vergangenen Jahren ermöglichte es uns, das Dienstleistungsangebot für Betroffene und Angehörige im selben Umfang anzubieten und weiter zu professionalisieren.

Das professionelle Beratungsangebot und die Möglichkeit der direkten Finanzhilfe werden von MS-Betroffenen und deren Angehörigen täglich genutzt. Daneben ist der Veranstaltungsbereich ein gefragtes Dienstleistungsangebot. Nur dank der grosszügigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender ist es uns möglich, ein breites Angebot an Entlastungsaufenthalten und Kursen anzubieten. Gerade die Finanzierung der Gruppenaufenthalte verursacht hohe Kosten, weil wir auf eine spezielle Hotelinfrastruktur angewiesen sind, die den Bedürfnissen und Notwendigkeiten unserer MS-Betroffenen

entspricht. Auch die Anzahl der Regionalgruppen, welche sich schweizweit organisieren, konnte weiter ausgebaut werden. Dies spiegelt sich in den Kosten der regionalen Dienstleistungen wider. Uns liegt es sehr am Herzen, unser breites und lokal vernetztes Dienstleistungsangebot auch im kommenden Jahr im selben Umfang wie heute anbieten zu können.

Ein weiteres wichtiges Thema im Berichtsjahr war die Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Wir führten dafür verschiedene Aktionen und eine spannende Diskussionsrunde zu dem von uns im 2016 lancierten Schweizer MS Register durch. Im Bereich Forschung haben wir das Schweizer MS Register weiter ausgebaut und gezielt Gelder für projektbezogene Forschung gesprochen.

Unsere Budgetvorgaben auf der Kostenseite konnten durch eine konsequent kostenbewusste Denkweise, gestützt auf ein striktes Kostencontrolling, unterschritten werden.

Der effiziente Einsatz jedes Spendenfrankens ist ein stetes Ziel der Schweiz. MS-Gesellschaft. Um unsere Abläufe im Unternehmen zu opti-

mieren, haben wir sämtliche Bereiche einer Prozessanalyse unterworfen und unsere Prozesse nach dem SQS NPO-Label zertifizieren lassen - SQS steht für Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme. Diese Optimierung unserer internen und externen Prozesse war ein weiterer grosser Schritt zum nachhaltigen Einsatz unserer Spendengelder.

Die Qualität unserer Dienstleistungen wird in regelmässigen Abständen durch die Universität Fribourg evaluiert. Damit können wir weiterhin einen hohen Standard gewährleisten und die Bedürfnisse der MS-Betroffenen und deren Angehörigen erkennen und optimal abdecken.

Im kommenden Jahr liegt der Fokus im Bereich Fundraising. Hier müssen wir uns in einem stark umwobenen Spendenmarkt beweisen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und das Schweizer MS Register werden zentrale Anliegen bleiben.

Die uns anvertrauten Spendengelder werden auch im kommenden Jahr sinnvoll und überlegt für Betroffene und Angehörige eingesetzt – damit es besser wird.



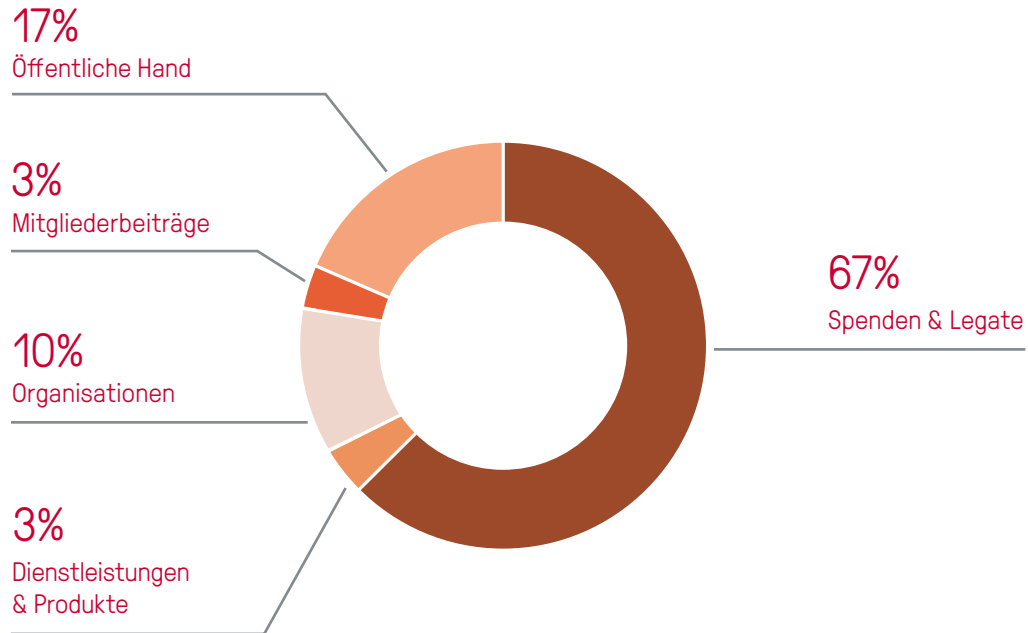
Bericht der Revisionsstelle

PwC AG, Birchstrasse 160,
Postfach, 8050 Zürich

Im Berichtsjahr wurden die Geschäftsbücher der MS-Gesellschaft von der renommierten Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCooper AG (PwC AG) auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Dabei wurden keine Unregelmässigkeiten festgestellt. Die Rechnungslegung erfolgt auf den erhöhten Standards Swiss GAAP FER 21 für gemeinnützige Organisationen.

Die detaillierte Jahresrechnung mit dazugehörigem Bericht ist unter www.multiplesklerose.ch abrufbar.

Woher kommen unsere Gelder



Im vergangenen Geschäftsjahr hat die MS-Gesellschaft 67% des gesamten Ertrags aus Spenden und Legaten erzielt – das unterstreicht wiederum die Wichtigkeit dieser Einnahmequellen. Nur dank diesen grosszügigen Spenden ist es möglich, die Dienstleistungen für MS-Betroffene auf hohem Niveau zu gewährleisten. Eine weitere wichtige Quelle bilden die Unterstützungsbeiträge der Öffentlichen Hand - dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), welche insgesamt 17% der Einnahmen ausmachen.

Stiftungen

Ein herzlicher Dank gebührt allen Stiftungen, die uns im vergangenen Jahr grosszügig unterstützt haben:

Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung
 Clara Millenet-Schild-Stiftung
 Ernst Göhner Stiftung
 Fondation Alfred et Eugénie Baur
 Fondation de bienfaisance du groupe Pictet
 Fondation Lumilo
 Fondation Gianni Biaggi de Blasys
 Jubiläumsstiftung der Schweizer Reisekasse

Martina Oesch-Stiftung
 MBF Foundation
 Pronoia Stiftung
 Stiftung Accentus
 Stiftung Clara und Walter Burkhardt-Gloor
 Stiftung Denk an mich
 The Gabriele Charitable Foundation
 Uniscientia Stiftung

(aus Platzgründen werden an dieser Stelle nur Stiftungen mit Beiträgen ab 10'000 Franken aufgeführt)

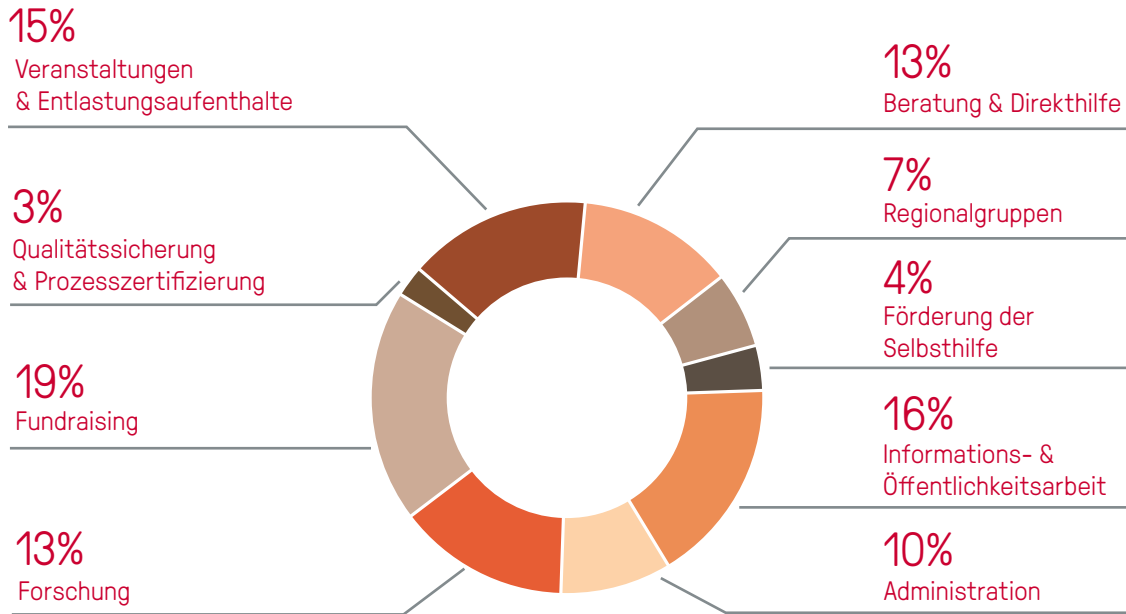
Kantone

Weiter möchten wir uns bei folgenden Kantonen für ihre Unterstützung bedanken:

Kanton Appenzell Innerrhoden
 Kanton Glarus
 Kanton Nidwalden
 Kanton St.Gallen
 Kanton Schaffhausen

Kanton Tessin
 Kanton Thurgau
 Kanton Uri
 Kanton Zug
 Kanton Zürich

Wohin fliessen unsere Gelder



Die MS-Gesellschaft muss über 80% der Erträge selber erwerben. Deshalb ist ein qualifiziertes Fundraising, einschliesslich entsprechender Events, zentral. Auch die schweizweite Organisation des breiten Dienstleistungsangebots für Betroffene und deren Angehörige erfordert eine professionelle Struktur. Die MS-Gesellschaft arbeitet stets daran, die Prozesse noch effizienter zu gestalten und gleichzeitig die hohe Qualität der Angebote zu halten. Ein grosser Dank gebührt den Spenderinnen und Spendern, Mitgliedern und Stiftungen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Regionalgruppen

Schweizweit sind für die MS-Gesellschaft 60 Regionalgruppen im Einsatz, die mit grossem Engagement für MS-Betroffene und deren Angehörige tätig sind. In den letzten Jahren konnte die MS-Gesellschaft die Regionalgruppen ausbauen und auch neue Angebote für jüngere MS-Betroffene einführen.

Vollkosten in Mio. CHF



Veranstaltungen & Entlastungsaufenthalte

Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnte die MS-Gesellschaft das breite Veranstaltungsangebot für Betroffene und Angehörige verbessern und professionalisieren. Gerade die kostenintensiven Gruppenaufenthalte sind ein wichtiges Entlastungsangebot und bieten pflegebedürftigen MS-Betroffenen und deren Angehörigen die Möglichkeit, wieder Energie zu tanken.



MS-Forschung

Mit den neuen Erkenntnissen aus dem MS Register konnte noch gezielter in eine Vielzahl von MS-Forschungsprojekten investiert werden. Die MS-Gesellschaft hat 2018 den weiteren Ausbau des MS Registers sowie diverse Forschungsprojekte mit insgesamt 2 Mio. Franken unterstützt.

- Universitätsspital Basel
- Universität Bern
- Hôpitaux universitaires de Genève
- Ospedale Regionale di Lugano
- Rehasentrum und Kliniken Valens
- Centre hospitalier univers. vaudois
- Universitätsspital Zürich
- Universität Zürich



Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven TCHF	2018	2017
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3'636	4'739
Wertschriften	19'172	20'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	4
Übrige Forderungen	138	113
Aktive Rechnungsabgrenzungen	459	316
Total Umlaufvermögen	23'406	25'172
Anlagevermögen		
Sachanlagen und immaterielle Werte	3'995	4'157
Zweckgebundene Finanzanlagen	1'073	1'076
Total Anlagevermögen	5'068	5'234
Total Aktiven	28'474	30'405
Passiven TCHF		
Fremd- und Fondskapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	672	184
Rückstellungen	180	200
Sonstige Verbindlichkeiten	147	84
Passive Rechnungsabgrenzungen	475	750
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'474	1'218
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds (Erlösfonds)	2'267	2'821
Stiftungsfonds	1'073	1'076
Total Fondskapital	3'340	3'898
Total Fremd- und Fondskapital	4'814	5'116
Organisationskapital		
Freies Kapital	8'827	8'798
Gebundenes Kapital	14'834	16'491
Total Organisationskapital	23'660	25'289
Total Passiven	28'474	30'405

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in der Bilanz und Betriebsrechnung nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Betriebsrechnung 2018

Betriebsertrag TCHF	2018	2017
Spendenertrag		
Spenden	8'303	8'498
Legate	834	488
Total Spenderertrag	9'137	8'986
Beiträge		
Mitgliederbeiträge	489	477
Beiträge der Öffentlichen Hand	2'401	2'410
Beiträge Organisationen	1'079	841
Sponsoring	245	250
Total Beiträge	4'214	3'979
Total Verkaufsertrag Dienstleistungen	170	190
Total Verkaufsertrag Produkte	209	346
Total Betriebsertrag	13'730	13'501
Betriebsaufwand TCHF		
Beiträge und Dienstleistungen		
Finanzielle Direkthilfe an Betroffene	430	618
Veranstaltungen	1'195	1'306
Information und Dokumentation	1'539	1'843
Regionale Dienstleistungen	1'069	1'000
Beiträge an Organisationen/Behindertenprojekte	543	313
Beiträge an Forschung	1'871	2'559
Total Beiträge und Dienstleistungen	6'647	7'638
Personalaufwand		
Personalaufwand	5'809	5'616
Fremdleistungen	370	360
Total Personalaufwand	6'179	5'977
Übriger Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	1'739	1'733
Unterhalt und Reparaturen	618	607
Total übriger Betriebsaufwand	2'357	2'340
Total Betriebsaufwand	15'183	15'955
Betriebsergebnis	-1'454	-2'454
Total Finanzergebnis	-733	1'059
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	-2'186	-1'394
Zuweisungen / Entnahmen an zweckgebundene Fonds	557	979
Zuweisungen / Entnahmen an Organisationskapital	1'629	415
Jahresergebnis	0	0

Gremien

Stand 31.12.2018

Vorstand	Funktion	Amtstätigkeit seit	
Prof. Dr. Rebecca Spirig	Präsidentin	2013	seit 2012 ¹
Dr. Claude Vaney	Vizepräsident	2013	seit 2013 ¹
Dr. Gilles de Weck	Quästor	2014	seit 2012 ¹
Therese Lüscher	Vertretung der Regionalgruppenkommission	2014	seit 2010 ¹
RA lic.iur. Bianca Maria Brenni-Wicki	Mitglied	2013	seit 2013 ¹
Prof. Dr. Andrew Chan	Mitglied	2018	
RA lic.iur. Philipp do Canto	Mitglied	2016	
M. Sc. Alex Rubli	Mitglied	2014	

Wissenschaftlicher Beirat

PD Dr. Chiara Zecca	Präsidentin ad interim	2018	
Prof. Dr. Tobias Derfuss	Ausschussmitglied	2014	seit 2011 ²
Prof. Dr. Britta Engelhardt	Ausschussmitglied	2013	seit 2006 ²
PD Dr. Christian Kamm	Ausschussmitglied	2015	seit 2011 ²
Prof. Dr. Doron Merkler	Ausschussmitglied	2017	seit 2012 ²
Dr. Lutz Achtnichts	Mitglied	2013	
Prof. Dr. Burkhard Becher	Mitglied	2013	seit 2006 ²
Dr. Karsten Beer	Mitglied	2013	seit 2001 ²
Prof. Dr. Pasquale Calabrese	Mitglied	2014	
Prof. Dr. Andrew Chan	Mitglied	2016	
RA lic.iur. Philipp do Canto	Mitglied	2016	
Prof. Dr. Renaud du Pasquier	Mitglied	2013	seit 2006 ²
PD Dr. Claudio Gobbi	Mitglied	2013	seit 2006 ²
Dr. Roman Gonzenbach	Mitglied	2017	
Prof. Dr. Cristina Granziera	Mitglied	2017	
Dr. Myrta Kohler, MScN	Mitglied	2017	
PD Dr. Jens Kuhle	Mitglied	2017	
Prof. Dr. Patrice Lalive	Mitglied	2013	seit 2006 ²
Kurt Luyckx	Mitglied	2013	
Prof. Dr. Roland Martin	Mitglied	2013	seit 2012 ²
Med. pract. Stefanie Müller	Mitglied	2013	
Prof. Dr. Caroline Pot Kreis	Mitglied	2016	
Prof. Dr. Milo Puhan	Mitglied	2017	
Dr. Serge Roth	Mitglied	2013	seit 2006 ²
Prof. Dr. Sven Schippling	Mitglied	2016	
Regula Steinlin Egli	Mitglied	2013	seit 2006 ²
Dr. Claude Vaney	Mitglied	2013	seit 1991 ²

Regionalgruppenkommission

Therese Lüscher	2006
Rafaëla Zysset	2018
Florence Malloth	2018

Geschäftsleitung

Patricia Monin	Direktorin
Dr. Christoph Lotter	Co-Direktor
Thomas Balmer	Finanzen & Interne Dienste

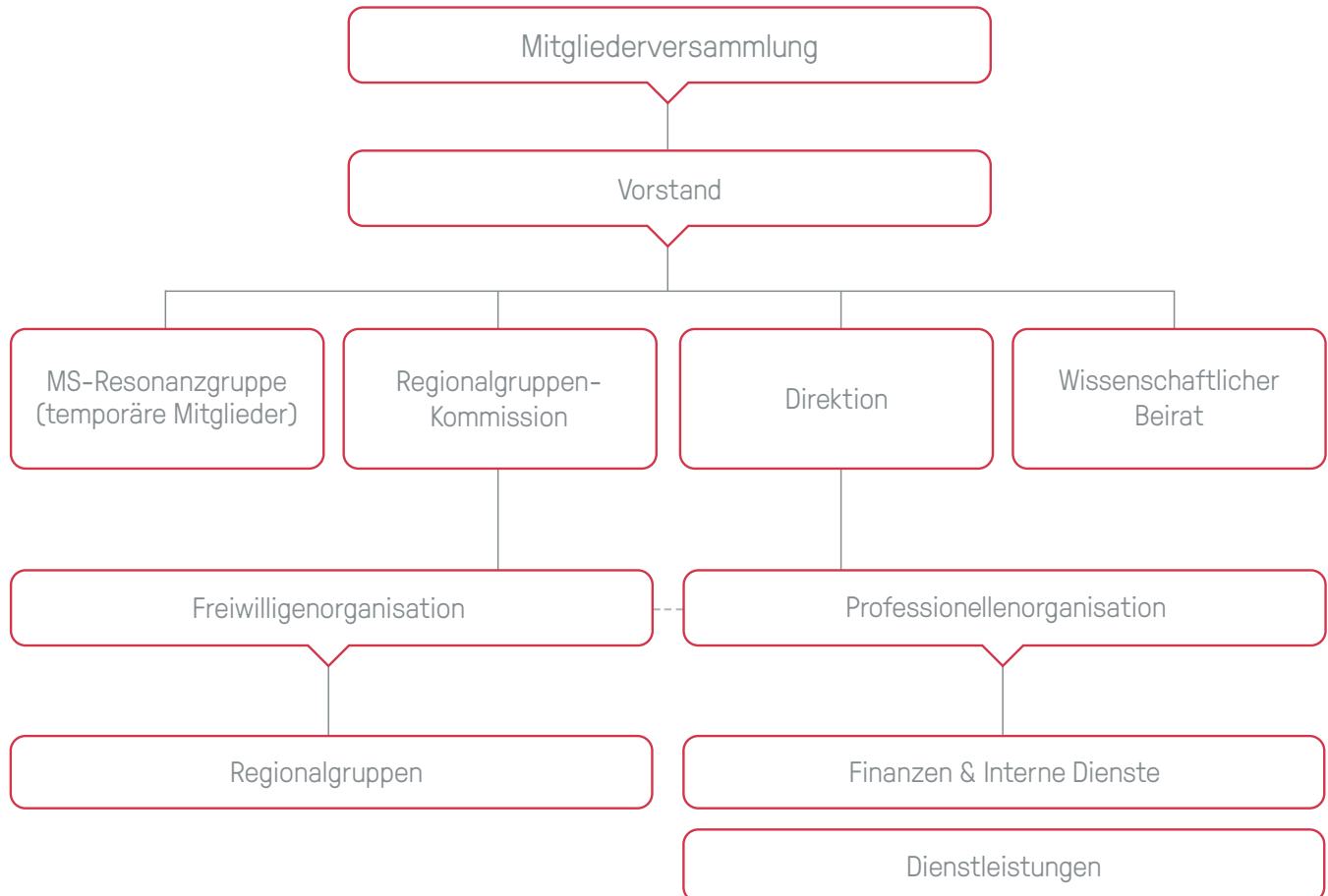
Neues Reglement in Kraft seit 18.10.2013

¹ Tätigkeit im Vorstand vor Einführung des aktuellen Reglements

² Tätigkeit im Wissenschaftlichen Beirat vor Einführung des aktuellen Reglements

Organigramm und Geschäftsstellen

Stand 31.12.2018



Schweiz. MS-Gesellschaft
 Josefstrasse 129 / 8031 Zürich
 T 043 444 43 43 / info@multiplesklerose.ch
www.multiplesklerose.ch

Spendenkonto
 PK 80-8274-9
 IBAN CH04 0900 0000 8000 8274 9



Société suisse SEP
 rue du Simplon 3 / 1006 Lausanne
 T 021 614 80 80 / info@sclerose-en-plaques.ch
www.sclerose-en-plaques.ch

Compte pour donateur
 CCP 10-10946-8
 IBAN CH60 0900 0000 1001 0946 8



Società svizzera SM
 via S. Gottardo 50 / 6900 Lugano-Massagno
 T 091 922 61 10 / info@sclerosi-multipla.ch
www.sclerosi-multipla.ch

Conto donazioni
 CCP 65-131956-9
 IBAN CH85 0900 0000 6513 1956 9





«Die grösste Herausforderung des Lebens liegt darin, die Grenzen in dir selbst zu überwinden und so weit zu gehen, wie du dir niemals erträumt hättest.»

Paul Gauguin

GRENZEN ÜBERWINDEN.

Ratgeber für Erbschaften und Legate

Bereits 1959 legten engagierte Ärzte den Grundstein für die wirkungsvolle Bekämpfung von Multipler Sklerose: mit der Gründung der MS-Gesellschaft. Seither setzen wir uns dafür ein, dass Grenzen überwunden werden können – für Betroffene in ihrem Alltag und für die Zukunft in der Forschung.



Der praktische Ratgeber rund um Testament und Vorsorge.

Mein letzter Wille

Was mir zu Lebzeiten lieb und wichtig ist, soll auch danach noch Bestand haben. Deshalb bestelle ich den kostenlosen Testament-Ratgeber der MS-Gesellschaft.

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Datum

Bitte Coupon einsenden an:

Schweiz. MS-Gesellschaft
Josefstrasse 129, Postfach
CH-8031 Zürich

T 043 444 43 43
F 043 444 43 44
PK 80-8274-9

info@multiplesklerose.ch

www.multiplesklerose.ch

unter der Rubrik Spenden & Helfen



MS Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft